

Ponyturnier hat Seltenheitswert

Braunschweig In Volkmarode beginnt heute die 7. Auflage einer schwindenden Veranstaltungsform.

Von Henning Thobaben



Die Jugend des PRC Volkmarode freut sich auf das Ponyturnier.

Foto: Henning Thobaben

Nadine Lehmann sitzt fest im Sattel. Die Elfjährige ist praktisch mit dem Reiten groß geworden. Ihre Mutter betreibt den Sport genauso wie ihre Schwester. Die Familie hat mehrere Pferde. An vielen Wochenenden im Jahr geht es auf Turniere. Heute und morgen ist die Anreise nicht weit – auf der Reitanlage der Familie Fischer finden die 7. Volkmaroder Pony-Tage des PRC Volkmarode statt.

Etwas mehr als 100 Teilnehmer umfasst das Starterfeld. Einige reisen aus anderen Teilen der Republik an wie Hessen, Sachsen-Anhalt oder der Weser-Ems-Region. Das liegt auch daran, dass reine Ponyturniere selten geworden sind. „Die ausrichtenden Vereine tragen immerhin auch finanzielle Risiken“, erklärt Mitorganisator Michael Zichy. Tierarzt, Schmied, Sanitätsdienst, Wertungsrichter – all das muss schließlich bezahlt werden.

Zugelassen sind Ponys, die ein Stockmaß von 1,48 Meter nicht überschreiten. Laut Zichy wechseln die bis zu 16 Jahre alten Jugendlichen spätestens ab einer Körpergröße von 1,65 Meter auf Pferde. „Oft passiert das heute aber schon eher. Früher ist man länger auf Ponys geritten“, sagt Zichy. Auch das ist ein Grund, warum Ponyturniere so selten sind.

Nadine Lehmann ist Anfang des Jahres vom Pony aufs Pferd umgestiegen. Während des Turnierwochenendes absolviert sie die Prüfungen allerdings noch einmal auf ihrem Pony Allegro. „Die Umstellung aufs Pferd war schon groß. Man muss sich ja erstmal an ein neues Tier gewöhnen“, berichtet die Braunschweigerin.

Freundin Johanna Thumann hat den Wechsel ebenfalls schon vollzogen, reitet aber parallel noch immer Pony. Ihre Familie hat kein eigenes Tier – geht es nach der Zwölfjährigen, darf sich das aber ändern. „Ein eigenes Pferd ist mein großer Wunsch“, sagt sie. Reiten sei für sie eine tolle Ablenkung vom Alltag: „Man kann dabei prima von der Schule abschalten und vergisst alle Sorgen.“

Während Kinder und Jugendliche auf vielen Turnieren gegen Erwachsene und Großpferde antreten müssen, bietet das Ponyturnier eine Art geschützten Raum. „Hier haben die Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit, sich nur untereinander zu vergleichen“, meint Zichy.

Das wollen auch Nadine und Johanna. Vor allem die turniererfahrene Nadine hat schon einige Titel abgeräumt – obwohl natürlich der Spaß im Vordergrund steht. Mit den Preisgeldern kann ohnehin nur ein Teil der Kosten gedeckt werden. Der Sieger des L-Springens erhält 50 Euro.

LOGIN

Benutzername:

Viel Freude beim Lesen unserer Seiten.

PROFIL >

ABMELDEN

Zum Artikel

11.03.2016 - 17:06 Uhr

+ - Textgröße drucken

KOMMENTIEREN > 0

EMPFEHLEN >

Gefällt mir 0

Twittern

G+ 0

Mehr aus diesem Ressort



Manfred Kucklack geht zurück auf die Insel

Braunschweig Der 66-Jährige trainierte einst Amateurtorhüter in Braunschweig und in Manchester, nun heuert er in Fleetwood... [\[mehr lesen\]](#)

Freie Turner entlassen Cheftrainer Marcus Danner

Eintracht Projekt: Jugend erforscht die Bundesliga

Meist gelesen

1 Zwei Tote bei Unfall auf der A2

2 Eintracht-Fans organisieren Benefizaktion für „Doc Maowi“

3 Zu wenig Polizei für zu viele Einbrecher

4 Warnung vor Leichtsinn zu Beginn der Motorradsaison

5 Keine Einigung – Weiter Streit in Thune